Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

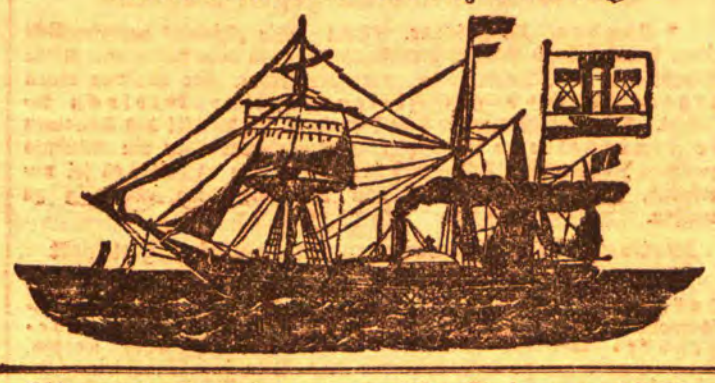
Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer 800 M., mit Zustellung 820 M.
Durch die Post:
Für Abholer 800 M., mit Zustellung 818 M.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit 100 M.
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 140 M. berechnet
Reklamen für Hiesige 360 M., Auswärtige 500 M. die Zeile
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Belag-Exemplare kosten 50 M.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 45 | Memel, Freitag, den 23. Februar 1923 | 75. Jahrgang

Rußland zum polnisch-litauischen Konflikt

Eine Note Tschitscherins

As. **Berlin**, 22. Februar. (Priv.-Tel.) **Rußland ist jetzt bemüht, im polnisch-litauischen Konflikt zu intervenieren. Nach einer Ost-Expreß-Meldung hat Tschitscherin an die polnische Regierung eine Note gerichtet, worin erklärt wird: Die Verwickelungen in der Wilnafrage beunruhigten die Sowjetregierung. Gemäß dem Rigaer Vertrag unterlägen alle Streitfragen zwischen Polen und Litauen lediglich der Entscheidung dieser beiden Staaten. Die Hinzuziehung einer dritten Partei, zumal des sogenannten Völkerbundes, der von Sowjetrußland nicht anerkannt sei, widerspreche dem Rigaer Vertrag, demzufolge unter anderem die Festsetzung einer Demarkationslinie zwischen Litauen und Polen nur auf Grund einer polnisch-litauischen Verständigung zulässig sei. Die Sowjetregierung hege die Befürchtung, daß der Verzicht auf dieses Prinzip den Frieden bedrohe, an dem die Sowjetrepubliken unmittelbar interessiert seien. Die Sowjetregierung hoffe, daß die polnische und die litauische Regierung den Streit in freundschaftlicher Weise schlichten würden. Zum Schluß spricht die Note die Bereitschaft der Sowjetregierung aus, bei der Beilegung des Konfliktes mitzuwirken.**

In Pariser amtlichen Kreisen vertritt man, wie gemeldet wird, die Auffassung, daß die friedliche Beilegung des polnisch-litauischen Konfliktes durch diese russische Note erschwert werde. Man sieht in dieser Note eine ausgesprochene Ermutigung der Litauer und vor allem einen neuen Versuch Sowjetrußlands, die Einmischung der Weststaaten in die osteuropäischen Angelegenheiten zu verhindern. Man spricht in amtlichen französischen Kreisen von „einer Art von Monroe-Doktrin", auf Grund deren Rußland den Anspruch erhebt, daß die Angelegenheiten der Randstaaten ausschließlich von diesen selbst unter eventueller Mitwirkung der Moskauer Regierung zu regeln sind.

Der „Temps" äußert im Gegensatz zu dieser Auffassung Befriedigung über die russische Note, wobei er offenbar die Ueberzeugung derjenigen französischen Kreise wiedergibt, die eine Annäherung zwischen Paris und Moskau anstreben. Der „Temps" schließt nämlich seinen Artikel mit den Worten: Die Konferenz von Lausanne, wo die Interessen Frankreichs und Rußlands nicht unvereinbar waren, ist eine verpaßte Gelegenheit gewesen. Wir hoffen für das Wohl der beiden Länder, daß die litauische Angelegenheit nicht einen künstlichen, absurden und schädlichen Streitfall zwischen ihnen verursachen wird. Wenn Rußland den Frieden will, so will Frankreich ihn auch. Der Friede auf dem europäischen Kontinent wird erst in dem Augenblick sicher sein, in dem Frankreich und Rußland wieder anfangen können, sich zu verstehen.

*

Kowno, 22. Februar. (Priv.-Tel.) **In Kownoer politischen Kreisen legt man einer Note Tschitscherins an Polen betreffend die Teilung der neutralen Zone große Bedeutung bei. Man erkennt darin ein aktives Eingreifen Rußlands. Rußland hatte im Rigaer Friedensvertrag erklärt, daß es sich bei einem Einvernehmen zwischen Litauen und Polen eines Angriffs enthalte. Tschitscherin stellte jedoch jetzt fest, daß die Teilung ohne das Einverständnis Litauens geschehen ist und erblickt darin einen Bruch des Rigaer Friedensvertrags und eine Bedrohung des Friedens im Osten. Er bietet seine Vermittlung an. Die polnische Auffassung, daß diese Note keine Drohung enthalte und bedeutungslos sei, wird in litauischen Kreisen als Bluff erklärt.**

Russisch-litauischer Geheimvertrag

* **Minsk**, 22. Februar. (Tel.) **Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, finden in Moskau augenblicklich Verhandlungen zwischen Tschitscherin und dem litauischen Gesandten Baltrutschaitis über einen Geheimvertrag betreffend die Ostgrenze Polens statt. Die Wünsche Weißrutheniens und der weißrutheniischen Bevölkerung sollen dabei weitestgehend berücksichtigt werden. Zu einer Unterzeichnung des Vertrages ist es angeblich nur aus technischen Gründen bisher nicht gekommen.**

Litauen besteht auf dem Vertrag von Suwalki

* **Warschau**, 22. Februar. (Tel.) **Die polnische Presse meldet aus Kowno, daß Litauen erklärt habe, es werde so lange keinen Vertrag über den Transitverkehr nach Memel mit Polen abschließen, bis der Vertrag von Sawalki polnischerseits durchgeführt werde. In der polnischen Zone soll vorläufig Ruhe herrschen, doch kündigt die polnische Presse einen Aufmarsch litauischer Aufständischen an. Der polnische Botschafter in Paris hat persönlich bei Poincaré die Nachrichten von einem Vormarsch polnischer Truppen auf litauisches Gebiet dementiert. Der polnische Delegierte hat dem Völkerbundssekretariat zwei Telegramme überreicht, in denen er angeblich Angriffe der Litauer feststellt. Er behauptet, daß die litauische Regierung Abteilungen von Aufständischen bilde, an deren Spitze deutsche Offiziere ständen. Der Kommandant wäre der Oberst der Armee Bermondt Mikutzki. Unter den gefangenen litauischen Aufständischen seien Offiziere und Soldaten des 12. litauischen Regiments und auch deutsche Freiwillige festgestellt worden.**

Verhaftung englischer Offiziere in der Wilnazone

* **Kowno**, 22. Februar. (Tel.) **„Elta" meldet: Während eines Zusammenstoßes zwischen litauischen und polnischen Offizieren, die mit polnischem Militär die neutrale Zone betraten und die litauischen Posten angriffen, sind der englische General Carton Devart und der englische Major Grant verhaftet worden. Da beide keine Ausweise bei sich führten, wurden sie für verkleidete polnische Spione gehalten. In Kowno wurden ihre Personalien festgestellt und beide Offiziere freigelassen. Der Zwischenfall ist als erledigt zu betrachten. — Nach einer Londoner Meldung wird jedoch die britische Regierung bei der litauischen Regierung wegen der Behandlung dieser beiden britischen Offiziere, die in der neutralen Zone von Orany auf Befehl der britischen Regierung Untersuchungen anstellten und von den Litauern verhaftet wurden, energischen Protest einlegen.**

Unsere geehrten Postbezieher

erinnern wir daran, daß die Bestellung für den Monat **März** in diesen Tagen zu erneuern ist, wenn eine Unterbrechung der Lieferung zum Monatsersten vermieden werden soll.

Die Post erhebt für den Monat März

bei Abholung . . . . M. **1600.—**
mit Zustellung . . . . „ **1618.—**

Verlag des „Memeler Dampfboot"

* **Warschau**, 21. Februar. (Tel.) Die Blätter melden, daß der Vertreter Polens in Memel Szarota von dort abgereist sei.

Polens Standpunkt zur Memelfrage

As. **Berlin**, 22. Februar. (Priv.-Tel.) Die heute hier eingetroffene „Deutsche Rundschau" in Bromberg enthält eine durch die Polnische Telegraphen-Agentur verbreitete Darstellung des Standpunkts der polnischen Regierung zur Memelfrage. Sie lautet:

Die der Regierung offiziell mitgeteilte Entscheidung des Botschafterrats vom 17. d. Mts. überträgt Litauen die Souveränität über das Memelgebiet, wobei dieses Gebiet auf dem Wege des Statuts, das von den Mächten unter Teilnahme Memels und Litauens und unter Berücksichtigung der Meinung Polens ausgearbeitet werden soll, die Autonomie erhalten soll. Zugleich wird die sprachliche und nationale Gleichberechtigung aller Bürger in zivilen Angelegenheiten garantiert. Die Entscheidung sichert gleichzeitig den freien Transit zum Meere durch das Gebiet von Memel für die interessierten Staaten Polen und Litauen und sieht in Memel die Schaffung eines Hafenaufsichtsrates vor, an dem Polen und Litauen beteiligt sein sollen.

Eine Ruhrkonferenz in Paris

Paris, 22. Februar. (Priv.-Tel.) **Gestern wurde zwischen Poincaré und dem belgischen Ministerpräsidenten Theunis, der dieserhalb nach Paris gereist ist, eine Konferenz abgehalten. Der Marschall Foch sowie die Generäle Weygand und Buat wohnten den Beratungen bei. Theunis wird noch heute die Rückreise nach Brüssel antreten. Nach Schluß der Konferenz wurde ein offizielles Kommuniqué ausgegeben: Der belgische Ministerpräsident Theunis verhandelte mit dem französischen Ministerpräsidenten und den französischen Ministern für Finanzen, Krieg, öffentliche Arbeiten und die befreiten Gebiete, sowie mit Marschall Foch über alle die Besetzung des Ruhrgebiets betreffenden Fragen, namentlich über die Frage der Ausfuhrgenehmigung, Taxen und Abgaben des Verkehrs und der Währung. Auch neue Maßnahmen wurden berührt, die im Falle der Fortsetzung des deutschen Widerstandes ergriffen werden sollen. Wiederum ergab sich, so schließt das Kommuniqué, volle Einigkeit beider Regierungen über alle Fragen.**

Die französischen und belgischen Militärbehörden sollen, nach einem Beschluß der Konferenz, die Eisenbahnen des Rheinlandes und in der Ruhr für die Dauer der Ruhraktion ganz übernehmen. Auf ihnen sollen alle Transporte für Rechnung und im eigenen Betrieb der Besatzungsmächte laufen. Wie eine Ausbeutung des Bahnnetzes mit 9000 französischen Eisenbahnern organisiert werden soll, darüber scheinen sich die Herren selbst noch nicht im Klaren zu sein. Aufgeworfen wurde auch die Frage, ob die sich täglich vermehrenden Warenvorräte der blockierten Ruhrindustrie beschlagnahmt und für Rechnung der Besatzungsmächte verkauft werden könnten. Man wurde sich aber nicht einig, ob dieser Verkauf die Waren nicht wieder auf Umwegen in ihr natürliches deutsches Absatzgebiet zurückbringen und so die Blockade unwirksam machen würde. Ein Beschluß wurde daher vertagt, um abzuwarten, ob sich das System der verkäuflichen Ausfuhrerlaubnis nicht doch noch einführen werde. Völliges Fiasko machte die Forderung von Theunis nach einer sofortigen Einführung einer Rheinwährung. Poincaré hat ihm mit vielen juristischen Gründen und mit den Bedenken wegen des Schicksals des französisch-belgischen Frankens diesen Vorschlag auszureden sich bemüht.

Für eilige Leser

Zwischen Poincaré und Theunis fanden Besprechungen über Fragen der Ruhrbesetzung statt.

In zwei Regimentern der französischen Ruhrbesatzung brach eine Meuterei aus.

Litauen will einen Transitverkehrsvertrag mit Polen erst abschließen, wenn polnischerseits der Vertrag von Suwalki durchgeführt wird.

Zwischen Rußland und Litauen soll in Moskau über einen Geheimvertrag, betreffend die Ostgrenze Polens, verhandelt werden.

Dollarkurs vom 22. Februar 22693,12 (21. Februar 22942,50), nachbörslich 22500,—.

Hilfe von Rußland?

(Von unserem Berliner k-Mitarbeiter)

Ein geheimnisvolles Rauschen und Flüstern geht, ganz besonders in der deutschen Reichshauptstadt, von Mund zu Munde. In den Bäcker- und Schlächterläden erzählen es die über die hohen Preise klagenden Frauen, und im Friseurladen versichert es einer dem anderen: die Russen werden uns helfen! Besonders aber behaupten es die russischen Emigranten, die Berlin überschwemmen. Bei den letzteren mag Wichtigtuerei und „Sich-Lieb-Kind-machen" mitspielen; bei unseren deutschen Volksgenossen aber ist der Wunsch der Vater des Gedankens. Wer, der in Bedrängnis ist, klammerte sich nicht gern an eine Hoffnung? Und man hört ja so viel von der Roten Armee, von den Munitionsfabriken, von der Luftflotte in Sowjetrußland, dessen Militarismus freilich in schroffem Gegensatz zum Bolschewismus zu stehen scheint. Aber eben nur scheint; denn einmal braucht die Sowjetrepublik, um ihre Herrschaft zu behaupten, eine bewaffnete Macht, zweitens hat sie böse Nachbarn in Polen, drittens muß sie auch den Alliierten oder wenigstens Frankreich gegenüber auf ihrer Hut sein. Wird doch die polnische Armee, an der Polen finanziell verblutet, von Frankreich subventioniert, das sich in Polen wie im eigenen Lande und endlich an der Ruhr langsam aber sicher zu Grunde rüstet.

Aber wenn die Sowjetregierung die Rote Armee braucht, um sich gegenüber den Gegenströmungen im Lande zu behaupten und gegen Polen zu sichern, so würden, auch wenn sich eine deutsche Regierung fände, die Deutschland wenig mehr als vier Jahre nach dem Weltkrieg zum Kriegsschauplatz machen wollte, — zu einem Kriegsschauplatz, wie er vielleicht nur im dreißigjährigen Kriege zu verzeichnen war! — doch die Lenin und Trotzki garnicht daran denken, die Sowjethaut für das antibolschewistische Deutschland zu Markte zu tragen. Gewiß, man verurteilt in Moskau mit aller Schärfe den Ruhrterror, und in Rußland haben umfassende Demonstrationen gegen das militaristische Frankreich stattgefunden. Aber über diese theoretische Parteinahme geht man nicht hinaus, wird man nicht hinausgehen, schon weil die stark überschätzte „russische Waffenschmiede" sich noch durchaus in den Anfängen befindet.

Es ist dringend notwendig, derartige Illusionen, wie sie vielfach in Deutschland gehegt werden, zu zerstören, damit das deutsche Volk sich nicht auf eine falsche Politik einstellt. Vor allem muß sorgsam zwischen Gegenwart und Zukunft unterschieden werden; denn wenn man sich auf Zukunftsmusik einläßt, kann es leicht ein falsches Spiel werden, ein gefährliches Spiel. Daß die Verständigung im Osten einmal kommen muß, nachdem die mit dem Westen sich als unmöglich erwiesen hat, ist sicher. Wenn Frankreich statt des Traktats von Versailles mit Deutschland einen Frieden gemacht hätte nach Art des von Nikolsburg, den Fürst Bismarck im Jahre 1866 vorausschauend mit dem besiegten Oesterreich schloß, wäre vielleicht wenigstens eine zeitliche Verständigung denkbar gewesen. Das aber wollte Frankreich nicht; es legte Deutschland Bedingungen auf, die nicht nur auf seine Wehrlosmachung, sondern auf seine Vernichtung ausgehen. Deshalb erscheint jede Verständigung mit Frankreich auch auf dem Umwege über das Wiesbadener oder Lubersac-Abkommen als hoffnungslos, und die deutschen „Kontinentalpolitiker" treiben — um ein Bismarcksches Wort zu gebrauchen — eine Politik der Herbstzeitlose. Es gab vor dem Ruhreinfall keine Verständigung mit Frankreich und wird nach ihm keine geben. Das hat der britische Premier erst vor wenigen Tagen in richtiger Erkenntnis der Sachlage festgestellt. Aber es wäre ebenso eine Taktik der Herbstzeitlose, wenn wir unsere Politik auf Rußland, wenigstens jetzt schon, einstellen wollten, wenn wir sie überhaupt auf einen Faktor außerhalb Deutschlands einstellen.

Bonar Law hat im britischen Unterhause unzweideutig festgestellt, daß „man in diesem Augenblick nicht gegen Frankreich Partei ergreifen darf." Er hat nicht gesagt, weshalb, aber man weiß, daß England nicht nur die französische Unterseeboot- und Luftschiffflotte, sondern noch mehr seine Ränkepolitik im Orient fürchtet. Und deshalb wäre es ebenso verfehlt, wenigstens zur Zeit auf eine englische Intervention wie auf eine der Nordamerikanischen Union zu rechnen, deren Regierung ja soeben klipp und klar verkünden läßt, daß sie „keinerlei Schritte in den europäischen Angelegenheiten unternehmen" wolle. Das muß klargestellt werden; denn es kann nur den Willen und die Kraft zum Durchhalten lähmen, wenn das deutsche Volk jetzt eine Illusionspolitik triebe. Das Kabinett Cuno ist entschlossen, sie nicht zu treiben.

Frankreich will Verhandlungen mit Rußland aufnehmen

* **Paris**, 22. Februar. (Tel.) **„Echo nationale" berichtet, der gestrige Ministerrat habe beschlossen, Verhandlungen mit der Sowjetregierung aufzunehmen, die als Fortsetzung der Verhandlungen mit Herriot angesehen werden könnten. Sämtliche Kabinettsmitglieder hätten sich dafür ausgesprochen. Der Präsident der Republik sei dagegen. In einem Monat soll eine von einer politischen Persönlichkeit geleitete Mission nach Rußland abreisen.**

Einziehung von drei polnischen Jahrgängen

○ **Warschau**, 22. Februar. (Priv.-Tel.) **Polnischen Blättermeldungen zufolge sind die Jahrgänge 1895, 96 und 97 zu Uebungen einberufen worden. Die achtwöchentlichen Uebungen sollen für den Jahrgang 97 am 15. März, für 96 am 15. Mai und für 95 am 15. Juni beginnen. Von Regierungsseite wird betont, daß es sich keineswegs um eine Mobilisierung handele, die im Zusammenhang mit den augenblicklichen Ereignissen stehe. Die gefährliche geographische Lage zwinge jedoch Polen, stets bereit zu sein, nach dem Grundsatz: Si vis pacem, para bellum.**

Franzosenmeuterei an der Ruhr

Berlin, 22. Februar. (Priv.-Tel.) Teile des französischen Infanterie-Regiments 150, das in Werden a. d. Ruhr untergebracht war, meuterten. Infolgedessen ist gestern das ganze Regiment abtransportiert worden. An seine Stelle kam das Regiment 170 nach Werden. Von diesem Regiment hat aber auch schon ein Teil den Gehorsam verweigert.

Besetzung deutscher Bahnhöfe durch die Franzosen

As. Berlin, 22. Februar. (Priv.-Tel.) Die Besetzung der Bahnhöfe Bochum, Herne, Weitmar, die durch französische Truppen in den letzten Tagen erfolgte, stellt sich als eine Wiederholung des französischen Zuges gegen deutsche Bahnen dar, wie er gegen Wanne unternommen wurde. Es fielen den Franzosen in die Hände etwa 100 mit Kohlen beladene Wagen und 28 Lokomotiven, die sie auf die militarisierte Strecke bei Recklinghausen brachten. Die Bahnhöfe sind inzwischen wieder von den Franzosen geräumt. Im übrigen ist die Eisenbahnbetriebslage wie auch die allgemeine Lage im Ruhrgebiet ziemlich unverändert.

* Paris, 22. Februar. (Tel.) Nach einer Meldung aus Amiens gehen von dort am kommenden Freitag noch 43 Eisenbahner nach dem Ruhrgebiet ab.

Entlassung der Zollbeamten in Wiesbaden

* Wiesbaden, 21. Februar. (Tel.) Die Beamten des hiesigen Hauptzollamtes und seiner Nebenstellen wurden gestern von den Franzosen schriftlich benachrichtigt, daß sie von heute ab entlassen seien, sie könnten sich aber innerhalb 24 Stunden melden, falls sie gewillt seien, unter französischer Aufsicht weiterzuarbeiten. Anderenfalls würden sie zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren Familien ausgewiesen würden. Die Beamten, es handelt sich um etwa 24, erschienen morgens in ihren Dienststellen und warteten die weiteren Umstände ab, unter denen die Amtsübernahme durch die Franzosen erfolgen würde.

*

* Frankfurt a. M., 20. Februar. (Tel.) Im Bezirk der Reichsbahndirektion Frankfurt ist in Eschhorn (Strecke Frankfurt—Kronberg im Taunus) seit heute eine französische Zollkontrolle eingerichtet. Im Bezirk Ludwigshafen sind die Zollämter Zweibrücken und Schönenberg von den französischen Zollbeamten besetzt.

Streik der Post und der Banken in Mainz

* Mainz, 20. Februar. (Tel.) Die Post hat heute früh ihren Dienst eingestellt zum Protest gegen die gestern erfolgte Verhaftung und Ausweisung des Postdirektors Klingelhöffer. Diese soll, wie jetzt verlautet, im Zusammenhang stehen mit der vor einigen Tagen erfolgten Auszahlung von Geldern an die Eisenbahner durch die Post. Seit früh 8 Uhr ist auch der Telephonverkehr eingestellt. Wie lange der Proteststreik andauern soll, war nicht zu erfahren, da sämtliche Aemter geschlossen und verlassen sind. Auch die Banken in Mainz stellten heute ihren Betrieb ein, wie verlautet, infolge der gestern abend erfolgten Verhaftung des alten Direktors der Mainzer Volksbank, die ebenfalls wegen der Auszahlung von Geldern an Eisenbahner erfolgt sei.

Verhinderte Reise tschechischer Arbeiter ins Ruhrgebiet

* Innsbruck, 22. Februar. (Tel.) Wie der „Tiroler Anzeiger" meldet, wurden gestern wiederum tschechische Arbeiter, von denen vermutet wird, daß sie von den Franzosen für das Ruhrgebiet angeworben wurden, im hiesigen Bahnhof zum Aussteigen gezwungen. Mit der Beschwerde, die die Arbeiter im Landhaus vorbrachten, wurden sie an die Regierung gewiesen. Die Tschechen erklärten, ebenso wie bei einem früheren Transport, der auch angehalten wurde, daß sie als Monteure für französische Firmen nach Paris engagiert worden seien.

Abzug der Franzosen in Jena erzwungen

In Jena waren im „Hotel zum Bären" einige Franzosen aufgenommen worden. Die Jenaer Studentenschaft forderte den Wirt auf, die Franzosen aus dem Hause zu weisen. Als der Wirt der Aufforderung nicht entsprach, zogen die Studenten geschlossen vor das Hotel und erzwangen die Abreise der Franzosen. Eine nach Tausenden zählende Menge hatte sich eingefunden, um den Franzosen das „Geleit" nach dem Bahnhof zu geben. Die Polizei hatte für die Franzosen einen Wagen bestellt. Die Menge ließ aber nicht zu, daß die Franzosen zum Bahnhof gefahren wurden. Sie veranlaßten diese vielmehr, auszusteigen und ihr Gepäck selbst zu tragen. Die Studenten zogen geschlossen bis zum Bahnhof und sangen nationale Lieder. Am Bahnhof wurden die Franzosen gezwungen, Fahrkarten 4. Klasse nach Wiesbaden zu kaufen.

Die Schweizer Abstimmung als Verurteilung des Ruhreinmarsches

* Paris, 19. Februar. Die gestrige Volksabstimmung in der Schweiz, die zur Ablehnung des französisch-schweizerischen Wirtschaftsabkommens über die Aufhebung der sogenannten Freizone im Grenzverkehr zwischen den beiden Ländern führte, wird in der ganzen Schweiz als ein Sieg der deutschfreundlichen über die französischen Tendenzen aufgefaßt. Die Ablehnung erfolgte in den deutschen Kantonen mit einer erdrückenden Stimmenmehrheit und sie gewann selbst in Genf infolge des Ueberwiegens der Sozialisten eine kleine Majorität. Die Schweizer Presse und mehrere bekannte Schweizer Politiker haben gestern offen erklärt, daß für diese Abstimmung nicht nur das genannte Zonenabkommen maßgebend war, das man im Volke überhaupt garnicht richtig kennt, sondern die allgemeine Politik Frankreichs und namentlich der Ruhreinmarsch, gegen den die Schweizer Bevölkerung auf diese Weise protestieren wollte. Dem praktischen Erfolge nach wird das Ergebnis der Abstimmung, wie die Zeitung „Die Schweiz" auseinandersetzt, einen für beide Länder bedenklichen vertragslosen Zustand bringen.

Ein Kontinentalblock gegen England

* London, 22. Februar. (Tel.) Die „Times" veröffentlicht einen Artikel ihres Pariser Berichterstatters, in dem dieser eine Reihe französischer Presseäußerungen über die Frage der Bildung eines gegen England gerichteten Kontinentalblocks bespricht. Der Berichterstatter hebt besonders den Artikel des Senators de Jouvenelle im „Matin" vom 20. Februar über ein Bündnis zwischen Italien und Frankreich hervor, in dem es heißt, es sei unmöglich, die Zukunft Europas von Großbritannien abhängig zu machen.

Mutmaßliche Veränderungen im englischen Kabinett

* London, 21. Februar. (Tel.) Gerüchte über baldige Veränderungen im Ministerium geben Anlaß zu einer anscheinend inspirierten Mitteilung, in der diese Gerüchte als unbegründet oder zu mindestens verfrüht bezeichnet werden. Horne habe gegenwärtig nicht den Wunsch, in das Ministerium zurückzukehren und Chamberlain fahre zur Erholung nach Südfrankreich. Lord Robert Cecil wolle Mitte März nach Amerika reisen, um dort für den Völkerbund zu agitieren.

Der Völkerbund, eine Gruppe einzelner Staaten

* London, 22. Februar. (Tel.) Lord Robert Cecil sagte in einer Rede in Cambridge, die ernste Gefahr bestehe, daß der Völkerbund zu einer Gruppe von Staaten werde, anstatt das Organ aller zu sein. Er glaube, daß die Lösung der Ruhrfrage schließlich vom Völkerbund übernommen werden müsse. Es bestehe aber die große Gefahr, die Möglichkeit einer Lösung zu vernichten, wenn man nicht den rechten Augenblick für eine Vermittelung abwartet.

Neues vom Tage

Eine Bronzebüste Schillers gestohlen

Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers" stahlen unerkannt gebliebene Diebe im Bürgerpark in Stendal eine wertvolle bronzene Großbüste Schillers. Man nimmt an, daß die Beute zerschlagen und nach Berlin geschafft worden ist. Der Stendaler Magistrat beabsichtigt, alle aus wertvollem Material bestehenden Denkmäler der Stadt in sichere Verwahrung zu bringen.

Schadenfeuer in einer Papierfabrik

* Stettin, 21. Februar. Heute vormittag brach in der Stettiner Papier- und Pappenfabrik in der Altdammstraße aus unbekannter Ursache ein Schadenfeuer aus. Eine Reihe großer Lagerschuppen brannte nieder, ebenso 180 Eisenbahnwaggons, die mit Lumpen und Papier gefüllt waren. Da der Wind die Flammen in ein freies Gelände trieb, blieben die Fabrikgebäude unversehrt. Der Betrieb ist übrigens ungestört.

Der Dollar ein Opfer der Falschmünzer

* Newyork, 22. Februar. (Tel.) „Reuter" meldet, bisher sind 64 Personen verhaftet worden im Zusammenhang mit der Entdeckung einer Bande von Falschmünzern, die das Land mit unechten Noten, Marken und Münzen im Betrag von mehr als 1 Million Dollar überschwemmten. Die Bande hatte außerdem mit falschem Geld größere Vorräte von alkoholischen Getränken von Schmugglerschiffen gekauft. Man rechnet damit, daß insgesamt 1000 Personen verhaftet werden.

Großes Brandunglück in Tammersfors

In Tammerfors hat, wie die „Veta" aus Helsingfors berichtet, ein riesiges Schadenfeuer sämtliche Gebäude und Arbeiterwohnungen der Dachpappenfabrik vernichtet. 5 Arbeiter sind verbrannt und 200 obdachlos geworden. Die Presse bezeichnet diesen Brand als den größten, den Finnland je erlebt hat.

Sieben Opfer eines Raubmordes in Polen

In Piontkowo, Kreis Posen-Ost, wurde die ganze Familie des erst vor zwei Jahren aus Amerika nach Polen zurückgekehrten Landwirts Kostera ermordet aufgefunden. Mit einem stumpfen Gegenstande waren sieben Personen, und zwar der 41jährige Kostera selbst, seine 32jährige Ehefrau, seine 9jährige Tochter, die 6 und 1 Jahre alten Söhne, eine 18jährige Dienstmagd Maciosank und der 16jährige Dienstknecht Johann Kopa aus Posen, durch Schläge auf den Kopf getötet worden, die beiden jüngeren Kinder wahrscheinlich in der Weise, daß sie an den Beinen gepackt und mit den Köpfen gegen die Wand geschlagen wurden. Sogar der Hund des Besitzers war, vermutlich um auch die letzte Spur zu verwischen, erschlagen worden. Die Mörder sind am folgenden Tage mit dem Gespann des Ermordeten nach Posen gefahren und haben dieses vor einer Gastwirtschaft stehen lassen. Als vermutliche Mörder sind zwei Schwäger des Kostera, die in demselben Dorfe wohnen, von der Posener Kriminalpolizei verhaftet worden.

Lokales

Memel, den 23. Februar 1923

Fortfall der allgemeinen Brotkarten

Zur Frage der Brotversorgung wird uns vom Landesdirektorium geschrieben: Die Ausgaben für die Brotversorgung sind im Laufe der Zeit derart angewachsen, daß eine Aenderung in der Brotversorgung nicht zu umgehen ist. Während noch im November bezw. Dezember 1922 bei einem Roggenpreis von 9—10 000 M. pro Ztr. das Memelgebiet mit Zuschüssen für die Brotversorgung von monatlich 50 Millionen M. rechnen konnte, sind die Zuschüsse infolge der fortgesetzten Steigerung des Roggenpreises auf das Fünf- bezw. Sechsfache des Novemberbetrages, sowie durch Erhöhung der Kommissionsgebühren, der Vergütungen für Mühlen und Bäckereien derart gestiegen, daß der Gesamtzuschuß des Gebietes für die Brotversorgung jetzt rund eine halbe Milliarde Mark monatlich beträgt. Diese gewaltigen Ausgaben können durch Einnahmen des Gebiets nicht mehr gedeckt werden. Bei einem Roggenpreis von 50—60 000 M. pro Ztr. und bei Berücksichtigung der Ausgaben für Kommissionäre, Mühlen und Bäckereien beziffert sich bei dem Brotpreise von 135 M. je Pfund der Zuschuß pro Pfund auf rund 500 M., bei der Ration von 15 Pfd. monatlich für die Einzelperson auf 7500 M., bei kinderlosen Eheleuten auf 15 000 M. monatlich, bei einem Ehepaar mit 3 Kindern auf 37 500 M. monatlich, d. i. jährlich 90 000 M. bezw. 180 000 M. bezw. 440 000 M., mithin weit mehr, als in den meisten Fällen die Gesamtleistungen des Einzelnen an Staats-, Kommunal- und sonstigen Steuern betragen. Eine große Anzahl der bisher auf Karten versorgten Verbraucher hat dieser Unterstützung seitens des Gebiets wahrlich nicht bedurft, aber auch der übrige Teil der Bevölkerung muß sich dessen bewußt sein, daß diese ungeheueren Ausgaben ohne bedeutende Erhöhung der Steuern, die ja aber wieder jeden Einzelnen treffen würden, durch das Gebiet nicht mehr getragen werden können.

Das Landesdirektorium hat sich daher entschließen müssen, mit Wirkung vom 1. März d. Js. ab die allgemeinen Brotkarten in Fortfall zu bringen. Diejenigen Versorgungsberechtigten, die bisher die allgemeinen Brotkarten erhalten haben, müssen sich ab 1. März d. Js. mit Brot bezw. Mehl im freien Handel eindecken. Wie aus der heutigen Bekanntmachung des Landesdirektoriums hervorgeht, dürfen die Mehlhandlungen und Bäckereien des Gebiets die vom 1. März d. Js. ab gültige rechte Hälfte der noch in den Händen der Versorgungsberechtigten befindlichen Brotkarten nicht mehr beliefern. Zuschüsse werden seitens des Gebiets für die eventuell über den 1. März hinaus verausgabten Mehl- bezw. Brotmengen nicht mehr gezahlt werden. Als im Herbst v. Js. die allgemeine Brotkarte zur Einführung kam, wurde erwartet, daß damit weitere Lohnsteigerungen im Gebiet vermieden werden könnten. Dennoch haben letztere in zum Teil recht kurzen Zeitabständen immer wieder vorgenommen werden müssen. Die Beschlußfassung des Landesdirektoriums ist veranlaßt durch die Unmöglichkeit, die dauernd steigenden Ausgaben für die Brotversorgung weiter tragen zu können. Beibehalten wird einstweilen noch die verbilligte Brotkarte, bestimmt für Ortsarme, Rentenempfänger, Kleinrentner pp.; aber auch für diese Karte hat der Mehl- bezw. Brotpreis mit Wirkung vom 1. März d. Js. ab auf 100 M. pro Pfund erhöht werden müssen. Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß das Brot bezw. Mehl in Deutschland durchweg 175 M. pro Pfund kostet und daß dort eine verbilligte Brotkarte nirgend eingeführt ist. Die Verausgabung der verbilligten Brotkarte erfolgt auch weiterhin durch die Kommunalverbände des Gebiets.

Aus den Kreisen der Bevölkerung ist bereits die Befürchtung laut geworden, daß durch Mühlen, Kommissionäre und Bäckereien eine zügellose Preispolitik einsetzen wird und daß mit einer Ausbeutung der Verbraucher durch diese wird gerechnet werden müssen. Das Landesdirektorium hat eine mit gesetzgeberischen Befugnissen ausgestattete Kommission eingesetzt, bei der Beschwerden über ungerechtfertigte Preisfestsetzungen anzubringen sind. Die Kommission wird ermächtigt werden, die in Frage kommenden Betriebe auf Preisfestsetzung usw. zu kontrollieren, wegen ungerechtfertigter Preisfestsetzung hohe Strafen festzusetzen, Betriebe zu schließen, eventuell auch einzelne Mühlen bezw. Bäckereien für die alleinige Belieferung der verbilligten Brotkarten zu beschlagnahmen.

* [Die Einnahmen der deutschen Reichsbahn] haben im Dezember nahezu 228 Milliarden erreicht, genauer 227 851 Millionen. Es ist dies beinahe die Hälfte der Einnahmen der acht vorhergehenden Monate des Rechnungsjahres von April bis November mit 485 Milliarden. An dem Voranschlag für das ganze Jahr mit 582 Milliarden fehlen nicht einmal mehr 100 Milliarden. Seit September haben sich die Einnahmen der Reichsbahn nahezu verzehnfacht. Sie hatten damals nur 25 Milliarden betragen. Auf den Güterverkehr kamen im Dezember 213 Milliarden, Personen und Gepäck 15 Milliarden.

* [Lucie Höflich in Memel.] Der Leitung des Städtischen Schauspielhauses ist es gelungen, die berühmte Schauspielerin Lucie Höflich für ein dreimaliges Gastspiel zu gewinnen. Die Künstlerin tritt, wie uns geschrieben wird, in zwei ihrer Glanzrollen auf, und zwar in Schönherrs Schauspiel „Der Weibsteufel" und in „Minna von Barnhelm". Frau Höflich gastiert während der jetzigen Messe am Königsberger Schauspielhaus. Auch dort wieder mit allergrößtem Erfolg. Es ist selbstverständlich, daß die Gastspiele dieser prominenten Künstlerin mit großen Kosten verknüpft sind; es mußten deshalb die Eintrittspreise erhöht werden. Sonntag und Dienstag (außer Abonnement) wird „Der Weibsteufel" gegeben, Montag Lessings „Minna von Barnhelm". Der Vorverkauf findet täglich von 11—1 und ab 4 Uhr an der Theaterkasse statt.

* [Anmeldungen zum Besuch der Leipziger Frühjahrsmesse,] die vom 4. bis 10. März stattfindet, werden, wie wir mitzuteilen gebeten werden, bei dem ehrenamtlichen Vertreter Herrn Bernhard Hennig, i. Fa. Otto Kadgiehn Nachf., Memel, Marktstraße 15/16, entgegengenommen.

* [Unfälle.] Als gestern mittag die litauische Artillerie durch die Börsen- und Libauerstraße zog, trug sich an der Ecke der Alexander-Libauerstraße ein Unfall zu. Ein mit zwei Pferden bespannter Schlitten konnte nicht mehr rechtzeitig ausweichen. Er fuhr in ein Geschütz zwischen Protzkasten und Geschütz hinein. Während das eine der beiden Pferde die Verbindung zwischen Protzkasten und Geschütz glatt übersprang, stürzte das andere. Der Schlitten überschlug sich und die Insassen fielen heraus. Insassen, Pferde und Schlitten sind glücklicherweise ohne großen Schaden davon gekommen. Ein zweiter Unfall entstand dadurch, daß der Lenker eines dem Geschütz folgenden Gepäckwagens, wohl weil er nach der Menschenansammlung sah, vom Gefährt herunterstürzte und einen Beinbruch davontrug.

Barenberg Söhne

Roman von Nora Bergmann

Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Duncker, Berlin

22. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

„Und nun, liebe Mutter, etwas Persönliches. Ueber den Zeitpunkt meiner Rückkehr kann ich Dir noch nichts Positives sagen, bitte Dich jedoch, Sorge zu tragen, daß einem eventuellen Einzuge Anfang Oktober in das neue Haus in der Parkstraße nichts im Wege steht. Kaiserwald wird auf eine diesbezügliche Nachricht Deinerseits sofort mit der Einrichtung des Hauses beginnen, die ich seinerzeit schon im vergangenen Jahre teilweise nach eigenen Zeichnungen, teilweise nach den Zeichnungen eines berühmten Innenarchitekten der großen Firma herstellen ließ. — Alle meine Anordnungen und Wünsche inbezug auf die Einrichtung der Räume bleiben dieselben, mit Ausnahme des kleinen Boudoirs neben dem großen Zimmer, das ich als mein Arbeitszimmer bezeichne. Die Glastür, die letzteres mit dem kleinen Zimmer verbindet, soll durch eine andere ersetzt werden. Die mattlilaseidene Boudoireinrichtung soll Kaiserwald zurücknehmen. Ich zahle dafür jede Entschädigungssumme. Das kleine Zimmer aber bleibt uneingerichtet.

Und nun zum Schluß, Mutter —, ich habe mich verlobt. Es ist keine himmelstürmende Liebe, doch ich denke, wir werden zueinander passen. Mabel ist die einzige Tochter des alten Lord Fauntleroy. Sie war schon einmal verheiratet, und zwar mit einem Baron of Kent, der vor zwei Jahren mit dem Pferde stürzte und tödlich verunglückte. Wohl zur rechten Zeit, denn Mabel erbte auch nicht einen Pfennig, und Lord Fauntleroy mußte, um die Ehre des Namens Kent zu retten, noch einen beträchtlichen Teil der ungeheuren Schuldenlast mit seinem eigenen Vermögen decken.

Mabel ist vierunddreißig Jahre und von großer Schönheit. Im Gegensatz zu anderen Engländerinnen hat sie tiefschwarzes Haar und große, grünlichschimmernde Augen. Am 29. September wird die Hochzeit sein. Bis Mitte Oktober hoffe ich zurück zu sein.

Eberhard."

— — — — — — — — —

Als sich dann Großmutter und Enkelin später beim Abendessen gegenüber saßen, mußte Frau Barenberg unwillkürlich immer und immer wieder zu dem jungen, schönen Wesen hinüberblicken. Ruth sah aber auch an diesem Abend ganz reizend aus. Zum erstenmal seit langer Zeit hörte die Großmutter wieder das silberhelle, melodische Lachen und unaufhörlich plauderte der junge Mund.

Alles Leid und Schmerz der letzten Zeit schien Ruth vergessen zu haben, und nichts als die frühere, harmlose, kindliche Fröhlichkeit war scheinbar zurückgeblieben.

„Ruth," begann Frau Barenberg, als augenblicklich eine kleine Pause in der bis jetzt so lebhaften Unterhaltung eingetreten, „Onkel Eberhard hat geschrieben. Ich glaube, der Inhalt des Briefes wird auch dich interessieren." Die Großmutter hielt inne und strich langsam das Brötchen zu Ende.

Bei der Nennung von Eberhards Namen begann das Herz des jungen Mädchens wie rasend zu klopfen. Noch nie hatte die Großmutter einen der Briefe des Onkels, die seit seiner Abreise in regelmäßigen Abständen eingetroffen, besonders erwähnt, und ganz leise erwachte in dem jungen Herzen noch einmal die Hoffnung. „Sollte Onkel Eberhard . . ."

„Sonnenscheinchen," unterbrach die Großmutter jetzt Ruths Gedankengang, „Onkel Eberhard hofft bis Mitte Oktober zurück zu sein. Bis dahin soll auch die Inneneinrichtung des neuen Hauses in der Parkstraße fertig sein. Er will gar nicht mehr in das alte Haus am Markt hier zurückkehren."

„Gnädige Frau," meldete Philipp in diesem Augenblick, „Frau Doktor Jänisch ist am Apparat und möchte die gnädige Frau sprechen."

Frau Barenberg ging hinaus. Ihre Stimme schallte herüber.

„Ja," hörte Ruth die Großmutter sagen, „es ist mir angenehm, Ulla, dich noch heute abend zu sehen. Uebrigens habe ich dir eine große Neuigkeit mitzuteilen." — — —

Das Weitere konnte Ruth nicht verstehen. Doch plötzlich erfüllte eine große, unendliche Seligkeit ihr Herz. Nun kam es gewiß noch einmal zu ihr zurück, das große, wonnige Glück, dem sie vor wenigen Monaten entsagen zu müssen geglaubt. Jetzt aber war sie innerlich frei; offen durfte sie jetzt ihre Liebe bekennen, und ein glückliches Lächeln spielte um die warmen, roten Lippen des Mädchens. — — —

Als Frau Barenberg nach einer Weile zurückkehrte, blickte Ruth ihr erwartungsvoll entgegen.

„Nun, Großmamma, was wollte denn Tante Ulla?"

Sie kommt in einer halben Stunde, und dann will ich euch beiden noch eine große Neuigkeit mitteilen."

„Großmamachen," schmeichelte Ruth und kniete plötzlich an Frau Barenbergs Seite, „betrifft die Neuigkeit Onkel Eberhard?"

(Fortsetzung folgt.)

Standesamt der Stadt Memel

vom 22. Februar 1923.

Aufgeboten: Kaufmann Friedrich Groening mit Helene Mar… Kiaulehn, ohne Beruf; Schlosser Hermann Bernhard Bracks …Brogehilfin Maria Marie Schuleit, sämtliche von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter Wilhelm Heinrich Marks; …Schneidergesellen Wilhelm Nuß von hier; dem Arbeiter Heinrich …macon von Bommelsvitte; dem Arbeiter Friedrich Kasemir von …meiz. — Eine Tochter: dem Kreisausschußobersekretär Albert Ernst Schlomsky von hier; dem Arbeiter Robert Albert Kaireit von Bommelsvitte. — Eine uneheliche Geburt weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Schornsteinfegermeisterfrau Luise Riemann, geb. Berg, 75 Jahre alt, von Bommelsvitte.

Kirchenzettel für Sonntag, den 25. Februar

Landkirche. 9½ Uhr: dtsch., Pfr. Bömeleit, 11½ Uhr: lit., Pfr. Redmer, 3 Uhr: Kindergottesdienst in der Sakristei. Schmelz, Schule III. 10 Uhr: dtsch., 11 Uhr: lit., Pfr. Reidys. Mittwoch, den 28. Februar, 5 Uhr: dtsch., 6 Uhr: lit. Passionsandacht in der Sakristei, Pfr. Reidys.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* Berlin, 22. Februar. (Tel.)

Bei der unsicheren ungeklärten Lage hielt sich das Geschäft am …visenmarkt bei wenig veränderten Kursen in engen Grenzen, und …ch für Effekten waren zumeist teilweise etwas niedrigere Kurse zu …ören.

Telegraphische Auszahlungen

(Ohne Gewähr) Berlin, den 22. Februar 1923 (Tel.)

		Devisen 22. 2. G.	Brief	21. 2. G.	Brief	Banknoten 22. 2. G.	Brief	21. 2. G.	Brief
…erdam	1 Fl.	8977,50	9022,50	9077,25	9122,75	8927,60	8972,40	9226,85	9263,15
…üssel	1 Fr.	1211,96	1218,04	1226,92	1233,08	1208,95	1215,05	1226,90	1233,10
…don	1 Pfd. St.	106 732,50	107 267,50	107 730,—	108 270,—	106 732,50	107 267,50	108 228,75	108 771,25
…yorf	1 Dollar	22693,12	22806,88	22942,50	23057,50	23191,85	23208,50	23690,60	23809,40
…ris	1 Fr.	1396,50	1403,50	1406,47	1413,53	1396,50	1403,50	1406,45	1430,55
…land	1 Lire	1102,23	1107,77	1107,22	1112,78	1097,25	1102,75	1117,20	1122,80
…ich	1 Fr.	4283,25	4310,75	4329,15	4350,85	4314,50	4335,85	4389,—	4411,—
…ag	1 Krone	674,31	677,69	683,28	686,72	670,30	673,70	673,30	676,70
…pest	1 Krone.	7,23	7,27	7,93	7,97	5,48	5,52	6,23	6,27
…schau	100 M.	43,50	—	47,50	—	—	—	—	—
…stiania	1 Krone	4199,47	4220,53	4214,43	4235,57	4199,45	4220,55	4189,50	4210,50
…enhagen	1 Krone	4379,02	4400,98	4413,93	4436,07	4389,—	4411,—	4449,89	4471,11
…holm	1 Krone	5999,96	6030,04	6059,81	6090,19	5999,95	6030,05	6054,80	6085,20
…ingfors	1 fin. M.	610,96	614,04	613,46	616,54	604,45	607,55	598,50	601,50
…rid	1 Peseta	3566,06	3583,94	3615,93	3634,07	3531,40	3548,80	—	—
…n	100 Kr.	31,96	32,14	32,41	32,59	31,—	31,20	30,90	31,10
…fia	1 Lewa	132,66	133,34	131,67	132,33	117,60	118,40	104,80	105,70
…arest	1 Lei	107,—	—	106,—	—	114,70	115,30	112,70	113,30
…enos-Aires	1 Peso	8458,80	8501,20	8478,75	8521,25	—	—	—	—
…n	1 Yen	10872,75	10927,25	10872,75	10927,25	—	—	—	—
…de Janeiro	1 Milr.	2568,56	2581,44	2593,50	2606,50	—	—	—	—
…n	1 Din.	221,44	222,56	219,45	220,55	184,50	185,50	194,50	195,50
…land	1 Rubel.	97,—	—	88,—	—	—	—	—	—
…al	1 estn. M.	69,—	—	65,50	—	—	—	—	—

Devisen-Nachbörse, 5.30 Uhr nachmittags

…erdam	8925	Zürich	4230	Christiana	4175
…don	106500	Prag	665	Stockholm	5990
…york	22500	Wien	32,—	Helsingfors	604
…is	1375	Kopenhagen	4275	Warschau	44,50
…land	1060				

Tendenz: gänzlich geschäftslos.

…st. **Königsberger Schiffbau.** Die Werft der Unionsgießerei, die …te eine ganz moderne Anlage für den Bau von mittelgroßen See…ffen darstellt, hat im Jahre 1922 eine lebhafte Bautätigkeit ent…kelt, indem sie neben einem Schleppdampfer 2 Frachtdampferneu…ten „Gertrud“ und „Margarete“ für die Firma L. F. Mathies … Co. in Hamburg fertiggestellt hat. Außerdem hat die Werft zwei …nenfischboote für eine Reederei in Fiume zu modernen Passagier…ffen umgebaut und abgeliefert. Im Bau hat die Werft jetzt zwei …chtdampfer von je 1650 To. Tragfähigkeit und zwei Rheinschlepp…mpfer. Zwei Werften, die noch in der Zeit nach dem Kriege tätig …ren, sind neuerdings eingegangen, und zwar die schon recht alte …rft von Nitsch und die Vulkan-Werft, die erst nach dem Kriege ge…ndet wurde. Auf dem Gelände der Vulkan-Werft ist eine neue …ne Bootswerft eröffnet worden. Außerdem hat neuerdings eine …e Werft von Koczewski in Königsberg oberhalb der Brücken den …u von Binnenschiffen und Reparaturarbeiten an solchen aufge…mmen.

Berliner Produktenbericht

Berlin, 22. Februar. (Tel.)

Bei größerer Vorsicht der Käufer und Verkäufer war die Haltung am …duktenmarkt heute ausgesprochen lustlos. Bei den Agenten war das inländische …gebot von Getreide etwas reichlicher. Für Weizen verhielten sich die Mühlen … Käufen recht zurückhaltend, weil die große Zufuhr amerikanischen Mehls, die …Hamburg in nächster Zeit eintreffen wird, sich weit billiger stellt, als Waren … dem inländischen Weizen herzustellen sind. Die Offerten für Auslandsgetreide …ieren zur Zeit in den meisten Artikeln; jedoch verhinderten Kapitalmangel und … Devisenbeschaffung Abschlüsse von Bedeutung. Für die übrigen Getreidearten …ie für Hülsenfrüchte und Futterstoffe zeigte sich nur geringe Kauflust bei zumeist …ig veränderten Preisen.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 22. Februar 1923 (Tel.)

Produkte	50 Kilogr. in Mark heute	Vortag	Produkte	50 Kilogr. in Mark†) heute	Vortag
Weizen, märk.	57000—56000	59000—60000	Weizenkleie**)	30000—32000	30000—32000
„ pomm.	—	—	Roggenkleie**)	34000—35000	34000—35000
„ schles.	—	—	Raps**)	95000—100000	100000—105000
„ meckl.	—	—	Rübsen	—	—
Roggen, märk.	48000—46000	50000	Leinsaat**)	100000	100000
„ pomm.	—	—	Vikt.-Erbsen	80000—90000	80000—90000
„ schles.	—	56000	Kl. Speise	60000—70000	60000—70000
„ westpr.	—	—	Futtererbsen	—	—
Gerste, Winter-	—	—	Peluschken	90000—100000	90000—110000
„ Sommer-	46000—44000	—	Ackerbohnen	55000—65000	55000—65000
„ märk.	—	47000—48000	Wicken	80000—130000	80000—100000
„ schles.	—	—	Lupinen blaue	—	—
Hafer, märk.	43000—42000	42000—43500	do. gelbe	—	—
„ pomm.	—	—	Serabella	120000—150000	120000—150000
„ schlesischer	—	40000	Rapskuchen	37000—39000	37000—39000
„ westpr.	—	—	Leinkuchen	60000—65000	75000
Mais loko Berlin	53500	58000—59000	Trockenschnitzel	20000—21000	20000—21000
waggon fr. Hamb.	51000	—	Zucker-Schnitzel	29000—30000	29000—30000
Weizenmehl*)	145000—155000	145000—160000	Torfmelasse	9500—10000	9500—10000
Roggenmehl	135000—145000	135000—145000	Kartoffelflocken	30000—31000	30000—31000
Maismehl*)	—	—	Kartoff. wß. u. rote	—	—

*) 100 kg. **) 50 kg brutto einschl. Sack †) ab Station

Tendenz: Weizen, Roggen, Gerste flau, Hafer, Weizenmehl, Roggenmehl matter, Mais sehr flau, Weizenkleie, Roggenkleie reger, Raps, Leinsaat ruhig.

Nichtamtliche Rauhfutter-Notierungen

(ab Station per 50 kg)

Weizen- u. Roggenstroh drahtgepreßt	18000—21000	18000—21000	Heu, gutes	22000—23000	22000—23000
Haferstroh drahtgepreßt	18000—21000	18000—21000	do. handelsüblich	21000—22000	21000—22000
Gebündeltes Roggenlangstroh	18000—19000	17000—18000	Kleeheu	—	—

* **Königsberger Produktenbericht.** Königsberg, 22. Februar. (Tel.) Ohne Zufuhr und ohne Handel.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Febr.	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
50	20	Leontes dtsch. SD.	Slehsieg	Istad	leer	Poseidon
51	20	Elma dtsch. SD.	Riemann	Nykjöbing	„	Ed. Krause

Ausgegangen

Nr.	Febr.	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Makler
60	21	Wartburg dtsch. SD.	Rabe	London via Danzig	Holz	Ed. Krause

Pegelstand: 0,24. — Wind: O. 3. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang: 7,1 m.

* **Ostsee-Eisbericht vom 22. Februar.** (Tel.) Ostsee. Brüsterort: Starkes Treibeis, Schiffahrt für Segelschiffe erschwert. — Pillau: Starke Eisdecke, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. — Frisches Haff bei Königsberg: Schiffahrt geschlossen. — Königsberger Seekanal: Schiffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. — Stolpmünde: Dünne Eisdecke, Schiffahrt für Segelschiffe erschwert. — Swinemünde: Zusammengeschobenes Eis, Treibeis. — Stettiner Haff bei Stettin: Starke Eisdecke, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. — Greifswalder Oie: Treibeis, starke Eisdecke. — Thiessow, östliche Einfahrt: Starke Eisdecke, Schiffahrt geschlossen. — Wittower Posthaus: Revier starke Eisdecke, Schiffahrt geschlossen, Libben starke Eisdecke, Schiffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. — Barhöft, nördliche Einfahrt: Gellen zusammengeschobenes Eis, Vierendehl starke Eisdecke, Schiffahrt nur für starke Dampfer möglich. — Darsserort: Leichtes, loses Eis, Schiffahrt unbehindert. — Fahrwasser nach Wismar: Starke Eisdecke, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. — Travemünde: Dünne Eisdecke, Schiffahrt erschwert, für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten, Eistaxe wird erhoben. — Kieler Föhrde und Hafen: Zusammengeschobenes Eis, Schiffahrt erschwert, für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich. — Eider bei Rendsburg: Starke Eisdecke, Schiffahrt erschwert, für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich. — Eckernförde: Dünne Eisdecke, Schiffahrt erschwert, für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich. — Schleimünde bei Schleswig: Starke Eisdecke, Schiffahrt nur für starke Dampfer möglich.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Freitag, den 23. Februar:

Wolkig, vielfach trübe, geringe Niederschläge, leichter Frost bei mäßigen östlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 22. Februar.

Morgens 6 Uhr: — 13,5, 8 Uhr: — 12,5, vormittags 10 Uhr: — 10,8, mittags 12 Uhr: — 7,8, nachmittags 2 Uhr: — 6,2, nachmittags 4 Uhr: — 7,0.

Witterungsübersicht von Donnerstag, den 22. Februar, 8 Uhr morgens.

Bei schwachen östlichen Winden war durch das Hochdruckgebiet, das über der südlichen Ostsee und über Polen lag, die Witterung in unserem Bezirk vorwiegend heiter, im Südosten fiel geringer Schnee. Der ziemlich starke Frost hält allenthalben an. Heute morgen ist es in ganz Deutschland vorwiegend trübe, meist trocken bei schwacher östlicher Luftzufuhr. Im Westen ist bereits eine Ermäßigung eingetreten. Das ozeanische Tief liegt noch westlich der britischen Inseln, hat sich aber mehr nach Süden verlagert und scheint langsam gegen Mitteleuropa vorzudringen. Das Hochdruckgebiet, das gestern noch über Polen lag, rückt südöstlich nach. Die Ausläufer des ozeanischen Tiefs bedingten bereits gestern in Mitteleuropa vereinzelt geringe Niederschläge.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm
Königsbg.	bedeckt	—14	—	Hamburg	bedeckt	8	0,2
Insterburg	„	—16	—	Berlin	—	—	—
Tilsit	heiter	—15	—	Breslau	wolkig	—5	0,2
Marggrab.	bedeckt	—13	0,2	München	„	1	1
Ortelsburg	„	— 9	1	Haparanda	„	—13	0
Osterode	Schnee	— 9	0,2	Wien	bedeckt	—3	0

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Donnerstag, den 22. Februar, 8 Uhr morgens.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Studesnaes	751,0	SO.	4	heiter	— 5	Seeg. ruhig
Bülk	746,3	SO.	6	bedeckt	— 8	„
Swinemünde	750,1	OSO.	1	„	— 6	Seeg. mäßig bew.
Rügenwaldermünde	751,4	O.	2	wolkig	—11	Seeg. sehr ruhig
Memel	756,5	SSO.	2	halbbed.	—14	Seeg. schlicht
Skagen	752,7	OSO.	4	wolkig	— 4	
Kopenhagen	752,2	OSO.	4	„	— 4	
Wisby	755,8	ONO.	1		— 1	
Stockholm	746,6	Windst.		heiter	— 3	

Nur Freitag und Sonnabend kaufe sämtliche

Memelmarken

zu unüberbietbaren Preisen, insbesondere letzte franz. Provisorien, sowie litauische Memelausgabe, 10 M. Fehldruck, desgl. 10 M. mit Memel.

Helmuth Zieger, Polangenstr., Preußischer Hof.

CREME MOUSON

Creme Mouson ist das begehrteste und wirksamste aller Hautpflegemittel. Bei regelmäßiger Anwendung macht Creme Mouson die Haut gesund, elastisch, jugendfrisch, und verhindert die Bildung von roten Flecken, Unebenheiten, Hautglanz etc. Die feine, diskrete Parfümierung überdeckt jeden Geruch der Transpiration. / Weitere Creme Mouson Erzeugnisse: Creme Mouson Seife / Creme Mouson Rasierseife / Creme Mouson Puder.

MOUSON

FABRIKANTEN J. G. MOUSON & CO. GEGRÜNDET 1798 IN FRANKFURT AM MAIN

Anzug

…Paar Hosen, gut er…, zu verkaufen oder in …smittel zu tauschen …erstraße 3 I. bei W.

Achtung!

…aar lange Stiefel, …u. 1 Paar Schnür… …l, 39, 1 Paar große … Filzschuhe, eine …mappe geg. Lebens… oder Holz zu tauschen …u verkaufen.

…elm Schröder …Wiesenstraße 24.

…nge Milchkuh

…um Verkauf.

…aul, Pakamohren

…dtgrundstück

…arten zu kaufen …cht. Offerten unter … an die Exped. d. Bl.

…lavier

…el oder Piano) zu … gesucht. Angebote …reis unter 958 an …ped. d. Bl.

…iläums-Marken

(Stern-Serie) …raussichtlich in den …n Tagen zur Heraus… …s gelangt

kaufe

…ede Menge und

zahle

…ab M. 1500. Angebote …951 a. d. Exp. d. Bl.

oooooooooooooooo

Büromöbel, Bürobedarf

empfiehlt

Ottomar Eicke

Libauerstraße 1, Tel. 948.

oooooooooooooooo

Abgeber getragener Schmuckgegenstände für Damen wollen sich bitte unter Angabe des Gegenstandes mit Preisnennung melden unter Nr. 943 an die Exped. d. Bl.

Wer verkauft wertvollen

Schmuckgegenstand

für jüngere Dame? Bezahlung eventl. in Valuta. Offerten unter 942 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Schillers Werke

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. 947 an die Exped. d. Bl. erb.

Kaufe Memel- u. and. Marken (ungebraucht und aus dem Verkehr gesammelte sauber gestempelte) **Tausche** auch geg. Deutsch Belgien u. Neuheiten ab 1914. Anfragen erfordern stets Rückporto.

Karl Sonnekalb Erfurt.

Gegen Höchstgebot

Memelmarken

Sätze aller Ausgaben, zum Teil bogenweise gebe ab. Preisoffert. unt. Nr. 955 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Memelmarken

3—100 M.. Provisorien u. a., auch gebraucht, kauft zu höchsten Preisen

Schmidt, Spark.-Direkt. Greifenberg/Pom.

Briefmarken-Haus

sucht ständige Vertreter zum Einkauf großer Posten Memelmarken. Zusendung größerer Mengen (möglichst kompletter Sätze) der am Schalter erhältlichen ungebrauchten neuen Memelmarken, erwünscht. Vergüte 20% Provision. Für gestempelte Marken (aus dem Verkehr gesammelt) bezahle ich bis ⅓ Postwert.

Paul Strauss München, Rosenthal 2/1.

Eiserner

Ofen

gegen Abgabe von Lebensmitteln gesucht. Offerten unter 948 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Wolfshund

im Alter von 6—9 Monaten zu kaufen gesucht

Drogeit Hotel „Schwarzer Adler“. Anmeldung nachm. v. 5—6.

Buchhalter(in)

nur erste Kraft, vollständig bilanz- und abschlußsicher

perfekte Stenotypistin

sowie erfahrene

Kontoristin

für Grenzspeditions-Geschäft bei hohem Gehalt gesucht. Offerten unter 940 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für meinen

erkrankten Hausmann

suche per sofort passende Vertretung.

Carl Adomeit, Baderstr. 4.

Für bald oder später

jüngeres Mädchen

für leichte Apothekenarbeit gesucht.

Goldene Adler-Apotheke

Börsenstraße.

Fleißiges, ehrliches Mädchen

sucht zum 15. März

Frau **Kapust,** Gut Mitzken.

Es werden per sofort

große Büroräume

im Zentrum der Stadt

zu mieten oder zu kaufen gesucht.

Direktor **Gylys**

Fischerstraße 11.

Für unsere Kolonialwarengroßhandlung suchen wir zum baldigen Eintritt

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. Selbstgeschr. Offerten an

A. J. Blells Nachfolger

Zweigniederlassung Memel, Baderstraße 4

Ehrl. Jungen

für Botengänge stellt sofort ein

Mempol Akt.-Ges.

Polangenstraße 14 I.

Suche per sofort oder ab 1. März eine

erfahrene Köchin

fürs Land.

Meldungen erbeten bei **Galin,** Roßgartenstraße 5, bei **Schareit,** von 3 bis 5 Uhr.

Junge Dame

Anfängerin in Buchführung u. Maschinenschreiben, sucht Stellung in einem Büro. Offerten unter 952 an die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiges Mädchen

oder alleinstehende Frau wird gesucht. Zu erfragen in der Exped. dies. Blattes.

Junges Mädchen

das mit der Maschine nähen kann, stellt ein

J. Grubert Besohl-Anstalt Töpferstraße 15.

Aelteres, erfahrenes

Mädchen

das kochen kann, melde sich Marktstraße 13. im Laden.

Ein tüchtiges Dienstmädchen

kann sich von sofort melden Hospitalstraße Nr. 2/3 oder **Eckert,** Polangenstr. 12

Eine Aufwärterin

sucht

Frau **Georg Schanter** Börsenstraße 12

Aufwärterin

für kleinen Haushalt gesucht. Meldungen Friedr. Wilh.-Straße 1, links.

Aufwärterin gesucht.

Meyer, Hospitalstr. 22.

Ein Fräulein sucht

einf. möbl. Zimmer

Offerten unter Nr. 949 an die Exped. d. Blattes.

An meinem

Privatmittagstisch

können noch einige Herren teilnehmen. Zu erfr. in der Exped. dieses Blattes.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute bei der unter Nr. 488 eingetragenen Firma

H. Riess und Co. Memel

folgendes eingetragen worden:

Dem **Leo Rudeitzki** in Memel ist Einzelprokura erteilt.

Memel, den 2. Februar 1923.

Das Amtsgericht, Abteilung I.

In unser Handelsregister Abteilung B ist heute bei der unter Nr. 115 eingetragenen

Memeler Creditbank, Aktiengesellschaft (Stadtbank) Memel

folgendes eingetragen worden:

Dem **Leo Rudeitzki** in Memel ist Prokura erteilt worden. Derselbe ist in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied, einem anderen Prokuristen oder einem Handlungsbevollmächtigten zur Vertretung der Gesellschaft befugt.

Memel, den 2. Februar 1923.

Das Amtsgericht. Abteilung I.

Dem dicken Tonnchen
zu ihrem Wiegenfeste
ein dreimal donnerndes Hoch
daß alle Milchkannen Polka tanzen.
Gute Freunde.

Für die Ruhrspende sind bei uns ferner eingegangen:
Von englischen Offizieren des Dampfers „Caledon" 20 000 M., gesammelt von der Schule Janischken 19 441 M.
Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen
Exped. d. Memeler Dampfboots

Es hat Gott dem Herrn gefallen, am 21. d. Mts., morgens ½5 Uhr meinen inniggeliebten Mann, meiner Kinder treusorgenden Vater, Bruder, Sohn, Schwager und Onkel, den Arbeiter
Friedrich Kasimir
im 34. Lebensjahr zu sich zu nehmen.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
die schwerbetrübte Gattin
Else Kasimir
geb. Ziegelowsky
nebst Kindern, Eltern und Geschwister.
Memel-Schmelz, den 21. 2. 23.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 25., nachm., vom Trauerhause aus statt. Verwandte, Freunde und Bekannte, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erweisen wollen, sind herzl. eingeladen.

Plicken
Gasthaus **Barkowsky**
Sonnabend, d. 24., 7 Uhr abds.:
···· Tanz ····

Städt. Schauspielhaus

Freitag, 7½ Uhr: (Im Freitag-Abonn.)
„Wie die Tränenden" Schauspiel in 4 Aufzügen und 1 Vorspiel von Hermann Sudermann
Sonnabend, 7 Uhr: Neu einstudiert:
„Kabale und Liebe" Schauspiel in 5 Aufzügen von Schiller.

Sonntag bis Dienstag:
3Ohrengastspiele von Lucie Höflich
vom Deutschen Theater in Berlin

Sonntag, 7½ Uhr: Neu einstudiert! **„Der Weibsteufel"**, Schauspiel in 5 Aufzügen von Schönherr. Titelrolle **Lucie Höflich.**
Montag, 7½ Uhr: Neu einstudiert! **„Minna von Barnhelm"**, Lustspiel in 5 Aufzügen von Lessing. Titelrolle **Lucie Höflich.**
Dienstag 7½ Uhr: (Außer Abonnement) **„Der Weibsteufel"**, Schauspiel in 5 Aufzügen von Schönherr. Titelrolle **Lucie Höflich.**

Vorverkauf täglich von 11—1 und 4—6 Uhr.

Die Geburt einer Tochter
zeigen an
Kreisausschuß-Obersekretär
Ernst Schlomsky
u. Frau **Käte**, geb. Stapput.
Memel, den 20. Februar 1923.

Die Geburt einer Tochter
zeigen an
S. Linnenberg und Frau.
Memel, den 22. Februar 1923.

Plötzlich und unerwartet entriß uns der Tod unsern lieben Freund und Kollegen, Förster Herrn
Eduard Schwede.
Mit ihm ist ein echter, deutscher Mann, ein pflichttreuer Beamter, ein lieber Kollege dahingegangen. Wir werden ihm ein treues Gedenken bewahren und legen trauernd einen grünen Bruch auf sein zu frühes Grab.
Die Beamten der Oberförsterei Klooschen.

Für heute ist mein Geschäft geschlossen.
Franz, Försterei.

Nur einige Tage!
biete ich einem Jeden Gelegenheit, folgende Artikel preiswert zu erhalten:
Herren-Anzüge, Ulster, gestr. Hosen, Arbeitshosen und -Jacken aller Art, Oberhemden, Arbeiterhemden, Socken, Handschuhe und andere Wintersachen.
C. Wabulat & Co.
Neue Straße.

Streichhölzer
in Kisten à 5000 Schachteln, offerieren
Konikoff & Maisels
Libauerstr. 37 Telephon 843

Personen-Auto
gut erhalten, per sofort billig zu verkaufen.
Meldungen erbeten bei **Galin,** Roßgartenstraße 5, bei **Schareit,** von 3 bis 5 Uhr nachm.

Sämtl. Musikinstrumente
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr., Französ. Str. 5
Filiale Memel, Börsenstr. 7.

Prima
engl. Schmiedekohlen
hat abzugeben
Bruno Dumont du Voitel
Bäckerstraße 1/2 Memel Telephon 100.

Kasino Zoppot
Das ganze Jahr geöffnet.
BACCARA
ROULETTE
Minimum 1000 M. Maximum 600 000 M.
Auskünfte über Reiseverbindungen per Bahn (Schlafwagen), Spielregeln usw. erteilen das Verkehrsbureau und die Vertretungsbureaus des Kasinos.
Dampferverbindung ohne besondere Passschwierigkeiten
Montag u. Donnerstag 6½ Uhr ab Swinemünde
Offizielle Auskunftsstelle in Reiseangelegenheiten für **Memel:**
Reisebüro Robert Meyhoefer.

Apollo
Heute ab 5 Uhr
Großes Künstler-Doppelprogramm
Versunkene Welten
Nach dem Roman von Anni Wothe »« Hauptrollen: Rita Jende, Rudolf Klein-Rohden, Maria Leyko, Loni Nest, Ernst Dernburg, Joh. Albers, Henry Bender, Gindo Herzfeld
Irene d'Or
Großer Zelnik-Mara-Film mit Friedrich Zelnik, Marg. Schön, Elena Polowitzkaja, Frieda Richard, Albert Patry, L. v. Ledebur, Rita Clermont, Magnus Stifter, Olga Engl

Urania
Heute ab 5 Uhr
Großes Doppel-Sensationsprogramm
Das Geheimnis der Santa Margherita
Abenteuer-Großfilm 7 Akte
Rolf Randolf, Ria Jende, Ernst Pitschau, Maria Zelenka, Albert Steinrück, Carl Geppert, bekannt als „der lange Ede"
Einbrecher wider Willen
Amerikanische große Sensation mit J. Pickford

Bekanntmachung

Das Landesdirektorium hat mit Rücksicht auf die immer größer werdenden Ausgaben für die Brotversorgung beschlossen, mit Wirkung vom 1. März d. Js. ab die allgemeinen Brotkarten in Fortfall zu bringen. Diejenigen, die bisher die allgemeine Brotkarte erhalten haben, müssen vom 1. März d. Js. ab Brot bezw. Mehl im freien Handel kaufen.

Die Bäckereien und Mehlhandlungen des Gebiets erhalten hiermit Anweisung, die vom 1. März d. Js. ab gültige rechte Hälfte der allgemeinen Brotkarte nicht mehr zu beliefern; Zuschüsse für die etwa über den 1. März d. Js. hinaus belieferten Karten werden diesseits nicht mehr gezahlt werden.

Die verbilligte Brotkarte wird unter Erhöhung des Brot- bezw. Mehlpreises auf 100 M. pro Pfd. bis auf Weiteres auch über den 1. März d. Js. hinaus beibehalten. Die Verteilung dieser verbilligten Brotkarte erfolgt nach wie vor durch die Kommunalverbände des Gebiets.

Memel, den 21. Februar 1923.
Landesdirektorium des Memelgebiets

Bekanntmachung

Die **Gebührensätze für Lagerung von Gütern auf den städtischen Uferplätzen an der Dange** sind wie folgt neu festgesetzt:

Für jedes qm der bedeckten Fläche

für die erste	Woche pro qm auf	50 M.
„ „ zweite	„ „ „	50 „
„ „ dritte	„ „ „	100 „
„ „ vierte	„ „ „	150 „
„ „ fünfte	„ „ „	200 „
von der sechsten Woche ab pro qm und Woche auf		250 „

Dieser Tarif tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Geltung.
Memel, den 19. Februar 1923.
Der Magistrat.

Herren-Reitsattel
zu verkaufen
A. Schwermer, Friedrich Wilhelm-Straße 2

ANZEIGEN ALLERART

wie Stellen-Angebote, Stellen-Gesuche, An- und Verkäufe Grundstücks-Anzeigen, Vermiffungen, Familien-Anzeigen Gefunden und Verloren, finden
im Memeler Dampfboot
weiteste Verbreitung

Sportverein Memel e.V.
Fussballversammlung
am **Freitag, den 23. Febr.,** abds. 8 Uhr, in **Weissons** Weinstuben (Vereinslokal). Erscheinen sämtl. Fußballinteressenten unbedingt erforderl.
Der Fußballausschuß.

Schwimm-Abteilung d. M. T. V. Memel
Generalversammlung
Sonntag, d. 25. Febr. 1923, nachm. 2½ Uhr, in **Fischers** Weinstuben. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.
Der Vorstand.

Auktion!
Sonnabend, den 24. Februar, vormittag 11 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Herrn **Friedmann,** Libauerstr., **folgende Sachen** meistbietend verkaufen:
Spazierschlitten, ein- u. zweispännig, **Pflug, Egge, Sielen, Fahrrad und Kleidungsstücke.**
Zuschlag vorbehalten.
Zawadski, Ankerstr. 2.

Wer erteilt einer Dame schnellfördernden
litauischen Unterricht in Schrift u. Sprache?
Gefl. Offerten unter **053** an die Exped. d. Bl.

Die erkannte Dame
welche am 16. 2. die **Handschuhe vom Berliner Hof mitnahm,** bitte ich, dieselben im guten in der Exped. d. Bl. abzugeben, da ich sonst scharf vorgehe.

Junge Frau
wünscht die Schneiderei zu erlernen. Off. unter **956** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gehäkelter Wollunterrock preiswert zu verkauf. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Pelzfutter
(echt russ. Fuchs) verkäuflich. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Auto-Vermietungen
Preukschat .... Tel. 739
Posingies ..... Tel. 342
Taszies ..... Tel. 163

Autovermietung
Telephon 730.
Autozoeke.

Autovermietung
Tel. Nr. 318.
Schuschel.

Küchen einrichtungen
sowie ein Posten
Stühle
günstig zu verkaufen.
Daselbst
Anfertigung einzelner Möbelstücke
Tischlerei Fuchsstraße 4. Eingang Karlstr., Hof links.

Piano
umständehalber zu verkaufen. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Amerik. Reiseuhr
in br. Ledercetui, 8 Tage Gangwerk, Radiumzifferblatt, 15 Rubis zu verkauf. Zu erfr. in der Exped. der **Memeler Volksstimme.**

Plüschsofa
und fast neuer **Bettrahmen** zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

---

1 Motorrad
(Adler), 2¼ PS, gut erhalten, zu verkaufen. Zu erfragen bei
Bogeschewski, Heydekrug

---

1 Spazierschlitten
hat zu verkaufen
Peterelt
Gut Birkenhain.

Heu
in kl. und gr. Mengen zu haben bei
A. Schwermer.

Bei den hiesigen Justizbehörden und den Amtsgerichten Prökuls, Heydekrug, Ruß und Wischwill gelangen insgesamt etwa 150 Ztr. ausgesonderte **Akten** usw. zum Verkauf. Angebote mit Preisangabe sind mir bis zum **10. März d. Js.** einzureichen. Käufer muß die Verpflichtung übernehmen, die gebrauchten Akten in geeigneter Weise zu vernichten und vorher niemand die Durchsicht zu gestatten.
Der Gerichtspräsident des Memelgebiets.

Geeignet für Restaurants:
Gebrauchte Stühle, Tische, Büfett, Ausschanktische
sind günstig zu kaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Einige tragende Herdbuch-Sterken
stehen zum Verkauf
Gutsverwaltung Althof-Memel.

Wir kaufen laufend jeden Posten
Cognac-, Rotwein-, Sekt-, Mosel- u. Likör-Flaschen
zu den **höchsten** Tagespreisen.
Laasar & Neumann, Kurt Scharffetter
Friedrich Wilhelm-Straße 21/22.

Habe zwei große Front-Vorderräume und einen Hinterraum
im Zentrum der Stadt, geeignet für jedes Geschäft, am liebsten Schuh- oder Textilwaren. Suche einen kapitalkräftigen Mitinhaber mit mindestens 20—25 Millionen Mark. Bin selbst der litauischen Sprache mächtig. Offerten unter **No. 954** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Buchhalter(in)
nur erste Kraft, vollständig bilanz- und abschlußsicher **zum 1. März oder früher**
für erstes Memeler Haus gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Referenzen und Ansprüchen unter **959** an die Exped. d. Bl.

Heute
Der Ufa-Gloria-Großfilm
Der falsche Dimitry
Ein Zarenschicksal
mit Alfred Abel, Agnes Straub, Eugen Klöpfer, Fr. Kühne, Ilka Grüning, Paul Hartmann, Hanni Weisse, Gina Relly Diegelmann, Lothar Müthel, v. Winterstein, v. Twardowski, Wassili Wewuski

*

Chaplin als Pseudograf
Chaplingroteske

*

Beiprogramm

*

Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 4½ Uhr
Programmwechsel 7½ Uhr

Wir sind Käufer
sämtlicher Kleesaaten
und zahlen die höchsten Tagespreise.
Vyniebe
Litauische Genossenschaft.

Gold, Silber, Platin
in Bruch und Gegenständen, sowie sämtliche **Gegenstände aus Edelmetall kauft zu höchsten Tagespreisen**
Edelmetallverwertung Litauia
Wiesenstraße 3.

Sämtl. Memelmarken
kauft dauernd zu höchsten Preisen
Kurt Benjamin, Große Wasserstr. 3/4
Telephon 775.

Wer über die Randstaaten u. Russland objektiv unterrichtet sein will, liest die seit 53 Jahren in Riga erscheinende grosse deutsche Tageszig.
„Rigasche Rundschau"
Das grosse Handelsblatt des Ostens.
Eigener Nachrichtendienst für die Randstaaten und Russland
Eigenberichte aus Moskau Börsen- und Marktberichte
Weiteste Verbreitung im Inlande und im Auslande
Bedeutendstes und erfolgreichstes Insertionsorgan
Geschäftsstellen: Riga (Lettland): Buchdruckerei und Verlag R. Roetz & Co., Domplatz 5, Postfach 7. — Berlin: Blankertz & Co., Berlin W 57, Zietenstrasse 20 (Nähe Nollendorfplatz)
Bankkonto für d. Ausland: Deutsche Bank, Auslandsabt. VII, Berlin W 8.
Auskünfte über Abonnements- und Inseratenpreise erteilen die Berliner Geschäftsstelle Blankertz & Co. Berlin W. 57, Zietenstrasse 20, Tel.: Nollendorf 5022, u. die „Europäische Spezial-Vertretung der Rigaschen Rundschau", Berlin-Lichterfelde, Holbeinstr. 19, Tel. Lichterfelde 2964.
Einzelnummernverkauf der „Rigaschen Rundschau" in Berlin ausser bei Blankertz & Co. auch bei M. Glende, Zeitungsverkaufsstelle, NW. 7, Friedrichstrasse 151 (an der Dorotheenstrasse).
Abonnements nehmen auch alle Postanstalten Deutschlands entgegen

---

Wohnung
von 2 Zimmern mit Küche aufwärts
im Neubau oder möbliert. **Evtl. Kapitalbeteiligung an Neubau** für sofort oder später von kinderlosem Ehepaar (Reichsdeutsche) gesucht.
Offerten mit zeitgemäßen Forderungen unter **Nr. 931** an die Expedition dieses Blattes.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für Gesamtinhalt i. V. Robert Leubner, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtliche in Memel